

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Werner Kuper: Bi dei Aopens

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Werner Kuper

Bi dei Aopens

Vör'n poor John wör ick eis mit use Kinner in'n Ossenbrügger Zoo. Dat düerde nich lange, dor stünnen wi uck all vör den groten Käfig, wor dei Aopen inneseeten. Dei keeken wi us an. Wi wunnern us, wat dei dor all för lustige Kunststücke maoken kunnen. Mit ehre langen Armste un Bein' klattern sei an't Gitter hoch. Sei langden dor uck woll eis dör un bädeln sick van dei Lüe wat tau fräten. Sei jögen achter'nänner her un speктаokeln dor harüm at sücke Aohnewäten. Sei schaukelnden an dicke Reipe un Autoreifens hen un her un keeken us ganz grot un neiwinnig an, at wenn sei seggen wullen: „Hebht gi Lüe dann soläwedaogs noch kiene Aopen seihn?“

Ein lüttket Aopenkind löt sick vanne Mamm' mitschläpen. Naohet settden dei beiden Aopen sick dicke bi us an't Gitter. Dei Kinder, dei dorvörstünnen, wullen ehr targen. Aower dei Ole löt sick nich störn un söchde ehrn Lüttken fliedig dei Lüse ut'n Pelz.

Tüsken dei Kinner dor vör us stünd uck eine Frau, dei recht gaut antrocken wör un einen feinen Haut uppe har. Sei mök ehre Handtasken aopen un langde dei Deierts eine Bananen dör't Gitter. Dei grote Aope reet ehr dei Bananen ute Hand, trück iewerig mit dei Tähnen dei Schaolen draff un fret se drocke up. Dann draihde sei sich üm, schmeet dei Bananenschaolen dör't Gitter un dröp dei Frau dor jüst mit an ehrn neimäudsken Haut. Dei Kinner kunnen sick för Lachen nich helpen. Bloß dei Frau mök ein dullet Gesicht un schüllt up dei frechen Aopens. Sei settden ehrn Haut weer trechte un mök, dat sei wegköm.

Maria Hartmann

Us Dörp

Geihst du es in de groten Stadt,
dör Straoten hen un her,
fraogt di nich ein', wo geiht di dat?
Kien ein' segg, kumm es weer,
of kiek weer in, un bliev gesund,
un laot di't rech gaut gaohn.
Dei Lü loopt al an die vörbi,
kien ein' bliff bi di staohn.
Sei kiekt liekut, sei gaohet liekut
aover dei breien Straoten.
Du findst kien lütken Wiskepatt.
Du hörs uk nich ein Woort up Platt
un fäuhlst di ganz verlaoten.
Du sühs den hogen Himmel nich,
blos Hüser grot un breit,
spürs nich den Wind, dei frei bi us
wiet aover'n Esk henweiht.
Dann treckt di dat weer hen nao Huus,
nao Wisken, Wald un Feld,
hen nao dien leiwe Heimatdörp,
wiet van dei groten Welt.

